

Der Landesschülerrat zieht Fazit zum Schulstart

Der Landesschülerrat sieht einen in großen Teilen gelungenen Start in das Schuljahr 2020/2021. Die Hygienekonzepte wurden weitestgehend umgesetzt. Jetzt beginnt die Zeit, in der neue, erweiterte Maßnahmen greifen müssen, um das Wohl und die Gesundheit der Schüler*innen und Lehrer*innen nicht zu gefährden.

München - Der Schulstart Anfang September ist in den Augen der Schüler*innenvertretung weitestgehend gelungen. Die Schulen konnten die Hygienekonzepte des Kultusministeriums fast gänzlich umsetzen. Auch die beschlossene Maskenpflicht wurde von den etwa 1,7 Mio. Schüler*innen Bayerns sehr verantwortungsvoll umgesetzt.

In Hinblick auf die kommende Jahreszeit und den bevorstehenden kälteren Temperaturen, benötigt es jetzt überarbeitete und zielgerichtete Maßnahmen, um die Pandemie weiter einzudämmen und die bisherigen Erfolge nicht zu verspielen. Der Landesschülerrat fordert daher ein rasches Konzept, unter anderem zur adäquaten Lüftung der Klassenräume. „Es kann nicht sein, dass die Schüler*innen sich für einen Schulalltag anziehen und ausstatten müssen, als gingen sie auf eine Polarexpedition!“, sagt Brian Torben Akodo, Landesschülersprecher der beruflichen Schulen und führt aus: „wir bedauern, dass bisher noch keine vernünftige Regelung diesbezüglich erarbeitet wurde und die Politik erst jetzt über mögliche Lösungen wie Luftreinigungsanlagen o.Ä. nachdenkt, wir brauchen ein geeignetes Lüftungskonzept. Hier hätte man früher handeln können.“ Auch beim Thema Lehrermangel sieht der Landesschülerrat akuten Handlungsbedarf. Offene Plätze mit Quereinsteigern zu besetzen, sind hier nicht zielführend und können nicht der Anspruch sein.

Ein dringendes Eingreifen seitens der Politik ist jetzt nötig, um die Gesundheit aller Beteiligten der Schulfamilie nicht zu gefährden.

Den Vorschlägen auf Verlängerung der Winter- und Weihnachtsferien des Hamburger CDU-Chefs, erteilt der Landesschülerrat eine deutliche Absage. Mit dieser Aussage entsteht nur neue, vermeidbare Unsicherheit bei der Schulfamilie. Unter allen Beteiligten herrscht die einhellige Meinung, eine Schulschließung so gut es geht zu vermeiden. Eine Verlängerung der Winterferien wäre jedoch genau das, nur unter einem anderen Namen. Joshua Grasmüller, Landesschülersprecher der Gymnasien sagt: „Es würden vielfältige Probleme damit einhergehen, die den ganzen Schulalltag und die Schulplanungen betreffen. Insgesamt wirkt das als ein wenig durchdachter Vorschlag, der die eigentlichen Ziele wie Präsenzunterricht und Vermeidung von Schulschließungen eher konterkariert.“

Für den Landesschülerrat steht fest, die Gesundheit der Schüler*innen und Lehrer*innen muss weiterhin an oberster Stelle stehen. Den bestehenden Hygienekonzepten und deren

konsequenter Umsetzung in den Schulen und nicht zuletzt der enormen Disziplin der Schüler*innen ist es zu verdanken, dass die bayrischen Schulen zu keinen Hot-Spots und Beschleunigern der Pandemie wurden. Jetzt gilt es jedoch dringend, die notwendigen Schritte mit dem erforderlichen Nachdruck einzuleiten und umzusetzen, damit die Sicherheit und Gesundheit der Schulfamilie gewährleistet wird und Präsenzunterricht weiter stattfinden kann.

Gez. Christian Mancin

Landesschülersprecher der Beruflichen Oberschulen in Bayern